

Beschlüsse

der 13. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Januar 2024

Auf der 13. Sitzung am Montag, den 8. Januar 2024 um 18:15 Uhr in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) hat das 66. Studierendenparlament nachstehende Beschlüsse gefasst.

Die Beschlüsse führen lediglich die Ergebnisse der gestellten Gesamtanträge auf. Die Diskussionen sind dem jeweiligen Protokoll zu entnehmen.

Alle Abstimmungsergebnisse ohne weitere Kennzeichnung erfolgen in der Form: (Ja-Stimmen / Enthaltung / Nein-Stimmen).

Beschluss von Protokollen

Das Studierendenparlament hat das Protokoll der 5. Sitzung mit (18 / 2 / 0) und die Protokolle der 10. und 12. Sitzung mit (20 / 0 / 0).

Entlastung des AStA

Das Studierendenparlament hat den AStA entlastet (14 / 4 / 2).

Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Das Studierendenparlament hat beschlossen (20 / 0 / 0):

Die Satzung der Studierendenschaft wird folgendermaßen geändert:

1. Ersetze in § 29 Abs. 1 Nr. 4 „die schwulen und bisexuellen Studenten der Universität Münster“ in „ die schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden der Universität Münster“. Zusätzlich wird folgende definitorische Fußno-

te zum oben genannten § 29 Abs. 1 Nr. 4 eingefügt: „Die Statusgruppenzugehörigkeit umfasst Menschen, die sich als cis- oder trans* männlich, nicht-binär, agender oder gender-nonkonform definieren.“

2. Ersetze in § 29 Abs. 1 Nr. 5 „die lesbischen und bisexuellen Studentinnen* der Universität Münster“ durch „die lesbischen, bisexuellen und queeren Studierenden der Universität Münster“. Zusätzlich wird folgende definitorische Fußnote zum oben genannten § 29 Abs. 1 Nr. 5 eingefügt: „Die Statusgruppenzugehörigkeit umfasst Menschen, die sich als cis- oder trans* weiblich, nicht-binär, agender oder gender-nonkonform definieren.“

Kündigung aller Stichstrecken

Das Studierendenparlament hat beschlossen (20 / 0 / 0):

Das Studierendenparlament beschließt, dass alle das Semesterticket ergänzenden Stichstrecken mit Wirkung zum Sommersemester 2024 gekündigt werden sollen. Dies betrifft die Strecken Minden (Westf.) – Hannover (Hbf) sowie Warburg – Kassel (Bhf. Wilhelmshöhe).

Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024

Das Studierendenparlament hat den Finanzantrag der Münsteraner Delegation zur NMUN 2024 mit dem Titel „Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024“ beschlossen (17 / 3 / 0).

Solidarität mit den Besetzer*innen des Paul-Gerhardt-Hauses - Begegnungsräume für Jugendliche in Münster erhalten!

Das Studierendenparlament hat beschlossen (14 / 0 / 4):

Das Studierendenparlament solidarisiert sich ausdrücklich mit der Besetzung des Paul-Gerhardt-Hauses im Kampf um den Erhalt des Jugend- und Begegnungszentrums.

Das Jugendzentrum im Paul-Gerhardt-Haus ist das Größte in Münsters Innenstadt und ein wichtiger Begegnungsort für junge Menschen. Als "Freizeiteinrichtung, für alle Jugendlichen, jeder Religion, Hautfarbe, Nation, Sprache und sexueller Orientierung"¹ bietet es abseits von Konsumzwang und Leistungsorten Raum zur Entfaltung und zum Austausch. Es fördert außerdem Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, gerade für Menschen, denen zuhause nicht die nötigen Räume zur Verfügung stehen.

Wir kritisieren deutlich, dass die Stadt trotz der langanhaltenden Proteste und der intensiven Gespräche noch immer keinen verlässlichen Plan für eine Zwischenlösung vorgestellt hat. Dass das Zentrum ohne eine Perspektive für den Fortbestand während der Renovierung geschlossen wurde, ist ein fatales Signal.

Dazu trägt auch bei, dass selbst im neu geplanten Bau wesentlich weniger Flächen für das Jugendzentrum vorgesehen sind als bisher. Im letzten Jahr mussten mit dem Gazometer und der Trafostation bereits zwei andere Begegnungsräume schließen, auch die Zukunft des Volkeningheims ist noch immer ungeklärt. Dem Trend, dass aus Spargründen oder aus Profitinteressen immer mehr solcher Begegnungsräume geschlossen werden, müssen wir auch als Studierendenschaft entgentreten. Die Besetzer*innen kämpfen daher nicht nur für sich, sondern auch generell für

1 <https://pg-muenster.de/>

den Erhalt zivilgesellschaftlicher Strukturen in Münster und verdienen unsere Unterstützung.

Die Akteur*innen brauchen Planungssicherheit und dürfen nicht länger im Unklaren gelassen werden. Wir fordern die Stadt daher auf, umgehend eine Perspektive für den Fortbestand des Jugendzentrums vorzustellen und Begegnungsräume in Münster endlich angemessen zu fördern. Denn Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Zivilgesellschaft brauchen Raum!